

LAWAETZ-INFO

DEZEMBER 2013



Lawaetz-Stiftung

Inhaltsverzeichnis

- Editorial Seite 3
- Eröffnung des Nochtspiechers Seite 4
- 27. Lawaetz-Stiftungsfest Seite 6
- JUGEND AKTIV PLUS – Fortsetzung eines Erfolgsprojektes Seite 8
- Berufliche Orientierung mit „Move zum Beruf“..... Seite 9
- Älter werden in Lohbrügge – Workshop zu Mobilität..... Seite 10
- Interkulturelles Suppenfest in Lohbrügge-Ost Seite 11



Editorial

Liebe Leser und Leserinnen,

Sturm Xaver ist gerade vorüber. Alles war halb so schlimm und wir möchten Sie mit dem Lawaetz-Info ein letztes Mal in diesem Jahr über aktuelle Entwicklungen und Projekte informieren:

Im September wurde ein neues Projekt der Lawaetz-Stiftung eingeweiht – der historische Nochtspeicher. Mit einem bunten Programm aus Kultur, Unterhaltung und Bildung will der Nochtspeicher das Nachtleben auf St. Pauli bereichern. Wagen Sie doch einmal einen Besuch! Es lohnt sich.

Ebenfalls in den September fiel unser diesjähriges Stiftungsfest; zum ersten Mal seit Bestehen der Stiftung aber wurde es nicht in Neumühlen gefeiert. Im stilvollen Ambiente des Nochtspeichers gab es politische Programmatik (Senator Detlef Scheele), wissenschaftliche Anregungen (Prof. Stefan Liebig), Neues aus der Stiftung (Vorstand) und Versorgung für das leibliche Wohl.

Aus Jugend Aktiv wird im neuen Jahr Jugend Aktiv Plus. Zusätzlich zu den bisherigen Beratungs- und Coachingangeboten für die Jungerwachsenen sollen modellhaft Lern- und Arbeitsangebote durchgeführt werden.

Mit Move-zum-Beruf stellen wir ein wichtiges neues Projekt vor. Es geht dabei um die Etablierung einer In-

formationsplattform, die wir gemeinsam mit Schulen aufbauen und die Sichtweisen von Schülerinnen/Schülern und die Anforderungen der heutigen Arbeitswelt zusammenführen soll. Für dieses experimentelle Projekt suchen wir dringend Sponsoren, denn wir wollen, dass junge Menschen ihre berufliche Zukunft schon früh in den Blick nehmen.

Wir werden immer älter, das wissen wir schon lange. Im Stadtteil Lohbrügge-Ost, Entwicklungsgebiet der integrierten Stadtteilentwicklung, wurden die älteren Menschen als Experten für ihre Situation anerkannt und einen Nachmittag wurde mit ihnen diskutiert, wo sie der Schuh drückt.

Den Abschluss bildet ein Ausflug ins Lukullische: das alljährliche Suppenfest in Lohbrügge-Ost brachte mehr als 300 Besucher/innen mit 26 verschiedenen Suppen zusammen.

Sie sehen, auch dieses Lawaetz-Info präsentiert Ihnen ein breites Spektrum der Stiftung. Wir wünschen eine anregende Lektüre, genießen Sie die anstehenden Feiertage und rutschen Sie gut ins Neue Jahr.

Ihr Lawaetz-Team



Foto: Stefan Malzkorn

Der Nachtspeicher ist eröffnet

Nach umfangreicher Sanierung ist der 160 Jahre alte Nachtspeicher Anfang September seiner neuen Bestimmung übergeben worden. Wo früher das Erotic-Art-Museum beheimatet war, finden nun, abseits der Partymeile Reeperbahn, Formatreihen und Veranstaltungen zu den Themen Architektur- und Stadtentwicklung, Literatur, Tanz und Musik statt. Eigentümerin des Nachtspeichers ist die Lawaetz-Stiftung, die diesen an den Betreiber, den gemeinnützigen Nocht e.V. vermietet.

Entstanden sind im Nachtspeicher ein Erdgeschosssaal mit 185 Quadratmetern und die Nochtwache im Untergeschoss mit weiteren 160 Quadratmetern. In den Obergeschossen wurden von einer St. Pauli Kult-Autorin Wohnungen errichtet, die an Künstler vermietet werden. Auf zwei weiteren der vier Teilgrundstücke wurden unter Projektleitung der Lawaetz-Stiftung 19 genossenschaftliche Wohnungen realisiert, in deren Erdgeschosszone eine weitere Fläche für kulturelle Nutzungen entstanden ist.

Bereits im Eröffnungsmonat September fanden fast täglich Veranstaltungen, vorrangig Lesungen, Konzerte und Tanzveranstaltungen statt. Zum krönenden Abschluss des Eröffnungsmonats waren die Räume Bestandteil des Reeperbahnfestivals. Auf der Erdgeschoss-Ebene präsentierte Stefan Malzkorn seine „Rock’n Roll“-Fotos, während auf der Gewölbe-Ebene der Klangkünstler Lasse-Marc Riek Spannendes für die Ohren darbot.

Damit parallel zu der Ausstellung auch weitere Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, hatte Stefan Malzkorn ein Hängesystem entwickelt, mit dem die Bilder an die Decke gezogen werden können.

Zwischen Rock ‘n Roll-Fotos und Klangkunst fand dann am 27. September 2013 das 5. Baugemeinschaftsforum statt. Rund 250 Teilnehmer lauschten Vorträgen von Staatsrat Lange, der Agentur für Baugemeinschaften, der Lawaetz-Stiftung sowie der Stadtbau Hamburg GmbH. 15 Projektgruppen stellten sich mit Infoständen und Vorträgen vor, um für ihre Ideen zu werben und weitere Mitstreiter zu suchen.

Das zukünftige Kulturprogramm wird vielfältig sein: Karsten Wagner von der Lawaetz-Stiftung bittet zu „Architektur & Stadtentwicklung“-Abenden und seiner Architektur-Sprechstunde. Friederike Moldenhauer und Tina Uebel („Machtclub“ et al.) kuratieren den Bereich Literatur und bieten der Hamburger Szene darin Platz für neue Projekte, wie z. B. den „Piloten“ vom mairisch Verlag.

Frank Hauswedell und Daniel Zawistowski, Betreiber der Tangomatrix, engagieren sich für „Social Dance“ – Tango, Swing, Salsa – und bringen ihre langjährige Gastronomie-Erfahrung ein. Kristian Sievers koordiniert das Musikprogramm, das bei Live-Konzerten auch Genres wie Jazz, Klassik, Afropop u.v.m. präsentieren wird. Detlef Hellwege betreut die Finanzkonzeption – denn der Nachtspeicher tritt an mit dem Anspruch, sich einen Großteil seines Budgets selbst zu verdienen. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Ansprechpartner:

Karsten Wagner, Tel. 040/ 39 99 36- 22
wagner@lawaetz.de





Stiftungsfest im Nochtspeicher

Zum 27. Stiftungsfest der Lawaetz-Stiftung gab es eine Premiere. Erstmals, seitdem die Stiftung ihr jetziges Domizil an der Elbe bezogen hat, fand das Stiftungsfest nicht im Lawaetzhaus selbst statt. Festort war stattdessen der Anfang September eröffnete Nochtspeicher, ein restauriertes Speichergebäude, in dem künftig unterschiedlichste kulturelle und soziale Veranstaltungen stattfinden werden (siehe den Artikel auf Seite 5 des Lawaetz-Info). Am 18. September 2013 genossen dort mehr als 200 geladene Gäste ein abwechslungsreiches Programm mit Festreden, Vorträgen und Klönschnack.

In den thematischen Beiträgen des Stiftungsfestes stand in diesem Jahr der Begriff „Gerechtigkeit“ im Fokus. In seinem Grußwort zu Beginn der Veranstaltung ging der Hamburger **Senator Detlef Scheele**, Präses der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) auf die Anstrengungen des Senates ein, durch praktische Verbesserungen im sozialen Bereich mehr Chancengleichheit zu erreichen. Als konkrete Beispiele für

mehr soziale Gerechtigkeit verwies er auf Erfolge in den Bereichen

- koordiniertes Vorgehen, um benachteiligte Jugendliche gezielt an den Arbeitsmarkt heranzuführen (Jugendberufsagenturen)
- flächendeckende Einführung von Ganztagschulen mit speziellen Förderangeboten für Kinder und Familien mit Unterstützungsbedarf
- quantitativ ausreichende und qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuungsplätze
- mehr Plätze im Winternotprogramm.





Auch die Lawaetz-Stiftung wirkt auf vielen Gebieten an der Schaffung von mehr sozialer Gerechtigkeit mit. Der Vorstand der Lawaetz-Stiftung, Karin Schmalriede und Dr. Thomas Mirbach, stellten in einem kurzen Überblick aktuelle Aufgaben und künftige Perspektiven der Stiftungsarbeit vor. Insbesondere ging es dabei um

- Wohnungen, Häuser und öffentliche Gebäude in den Stadtteilen
- Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartieren
- Hamburger Fachbehörden und deren Programme
- Den Europäischen Sozialfonds und transnationale Projekte
- Probleme, die sich beim Zugang zu Selbstständigkeit und beruflicher Ausbildung stellen.

Schließlich beleuchtete Prof. Dr. Stefan Liebig von der Universität Bielefeld das Thema Gerechtigkeit aus wissenschaftlicher Perspektive. In seinem engagierten Beitrag „Warum wir uns keine Ungerechtigkeiten leisten können“ referierte er über den Begriff Gerechtigkeit, (Un)Gerechtigkeit in Deutschland, warum Gerechtigkeit wichtig ist, die Folgen erfahrener (Un)gerechtigkeit sowie die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen. Seine Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt und gaben Anlass zu zahlreichen Fragen und Anmerkungen.

Sie finden den Vortrag von Prof. Liebig zum Download auf der Website der Lawaetz-Stiftung in „Archiv-Aktuelles“ unter der Rubrik „Dokumentation von Veranstaltungen“.

Anschließend bot sich bei einem gemeinsamen Büfett ausreichend Gelegenheit, die Ideen in kleinem Rahmen weiter zu diskutieren und Kontakte zu pflegen. Insgesamt, darin waren sich die Gäste einig, war es ein anregender und kurzweiliger Nachmittag an einem liebevoll restaurierten Veranstaltungsort, der sicherlich noch vielen interessanten Veranstaltungen Raum bieten wird. Das aktuelle Programm des Nochtspeichers finden Sie im Internet auf der Website www.nochtpeicher.de.



JUGEND AKTIV PLUS



Fortsetzung des Projektes Jugend Aktiv in erweiterter Form ab 2014

Das bisherige Projekt JUGEND AKTIV wird ab 2014 für drei Jahre unter dem neuen Namen JUGEND AKTIV PLUS in erweiterter Form fortgesetzt. Dann wird das Projekt in allen Bezirken Hamburgs vertreten sein. JUGEND AKTIV PLUS zielt darauf ab, Jungerwachsene mit Multi-problemlagen im Alter von 18-25 Jahren sozial zu stabilisieren und beruflich zu integrieren.

Zusätzlich zu den bisherigen Beratungs- und Coachingangeboten für die Jungerwachsenen sollen modellhaft Lern- und Arbeitsangebote durchgeführt werden. Das Rahmenkonzept hierfür wird derzeit erstellt. Gefördert werden diese Angebote durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Amt für Arbeit und Integration.

Wichtige Kooperationspartner werden die bis Ende 2013 in allen Hamburger Bezirken eingerichteten Jugendberufsagenturen sein, die Hilfen aus einer Hand rechtskreisübergreifend anbieten wollen.

Die bisherigen Ergebnisse des Projektes Jugend Aktiv zeigen, dass es zum Teil schwieriger als erwartet ist, die Zielgruppe zu erreichen. Aber mit dem niedrighschwelligen und freiwilligen Zugang, dem einzelfallbezogenen Ansatz und der anschließenden ganzheitlichen und verbindlichen Betreuung können doch nahezu die Hälfte aller erreichten Jungerwachsenen sozial stabilisiert und beruflich integriert werden. Damit ist JUGEND AKTIV PLUS ein weiterer Baustein zum postulierten Ziel Hamburgs „Keine/r soll verloren gehen!“

Die Lawaetz-Stiftung hat auch für das neue Projekt JUGEND AKTIV PLUS die Dachträgerschaft und damit das Projektmanagement in Kooperation mit der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) – Amt für Familie inne. Beteiligt sind des Weiteren elf Träger der Jugendhilfe und Arbeitsmarktintegration in ausgewählten Sozialräumen in allen Hamburger Bezirken. JUGEND AKTIV und JUGEND AKTIV PLUS werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus dem Programm Sozialräumliche Hilfen und Angebote (SHA) der BASFI, Amt für Familie finanziert.

Weitere Informationen zum bisherigen Projekt JUGEND AKTIV erhalten Sie unter:

www.jugendaktiv-hamburg.de

Die neue Website wird ab Anfang 2014 erstellt:

www.jugendaktivplus-hamburg.de

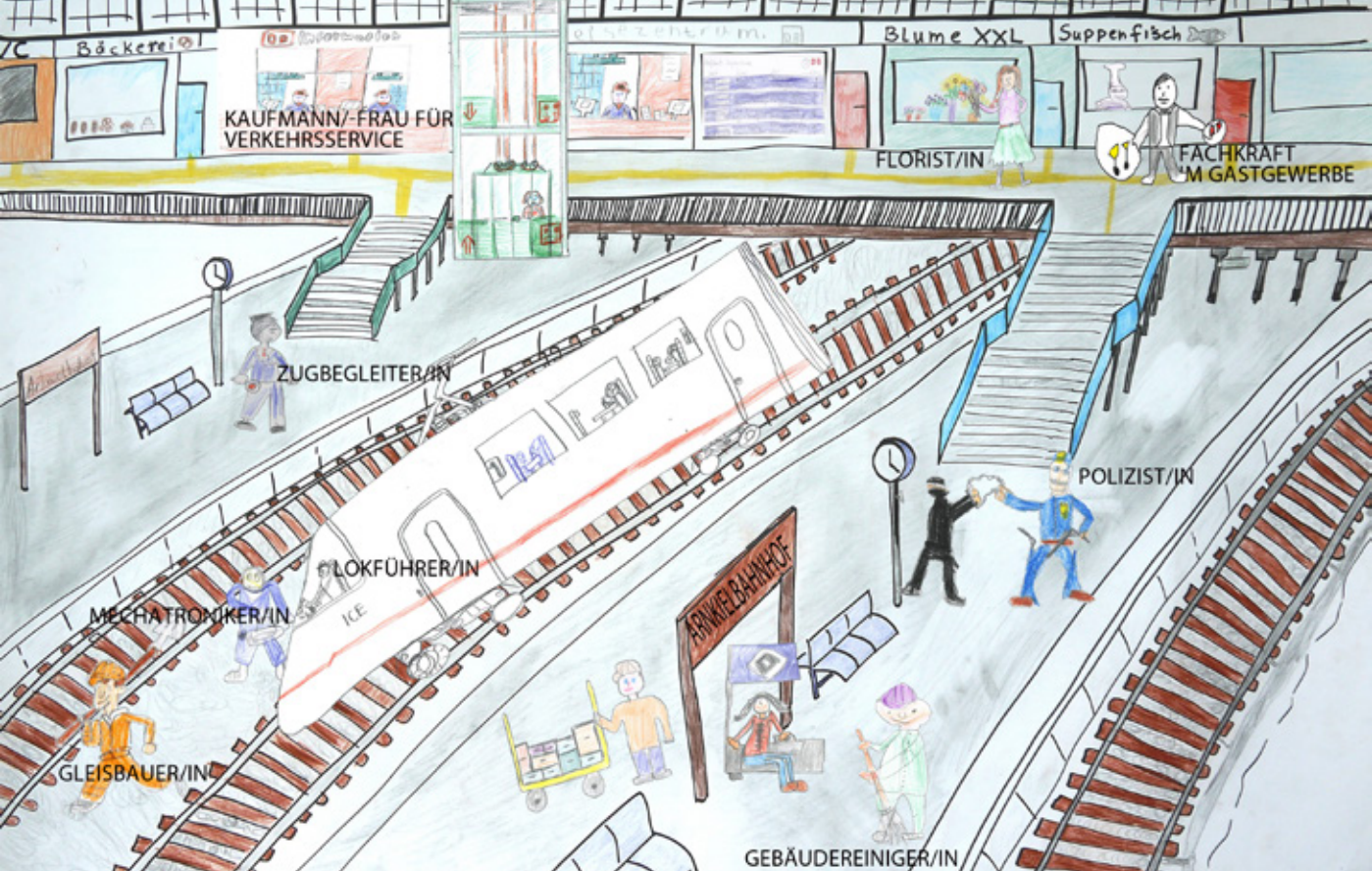
Ansprechpartnerinnen:

Sieglinde Ritz,
Tel. 040/ 39 99 36- 43
ritz@lawaetz.de

Runhild Mehrkens,
Tel. 040/ 39 99 36- 44
mehrkens@lawaetz.de

Katrin Triebel,
Tel. 040/ 39 99 36- 55
triebl@lawaetz.de





Sponsoren gesucht!

Mit „Move zum Beruf“ (schon früh) die Zukunft im Blick!

„Ich hab’s mir überlegt!“, sagt Alex (9 Jahre). „Ich möchte nun doch lieber Zugführer werden und nicht Dinosaurierforscher.“ Und wer könnte da schon widerstehen, wenn man einmal vorne auf dem „Chefsessel“ im ICE Probe sitzen darf? Aber vielleicht möchte Alex demnächst lieber Hafenschiffer werden, oder Bäcker, oder Friseur oder möglicherweise Feuerwehrmann. Auf alle Fälle gibt es viel zu entdecken in Hamburgs beruflichen Lebenswelten!

Und damit Alex später eine gute Grundlage hat, um sich zu entscheiden, entsteht im Moment etwas ganz Neues. Die Lawaetz-Stiftung entwickelt mit zwei Schulen eine Informations- und Kommunikationsplattform zur beruflichen Orientierung, die von Grundschulern und Jugendlichen selbst entwickelt und gestaltet wird. Über unterschiedliche Beteiligungsverfahren werden Betriebe, Multiplikatoren und Nutzer eingebunden.

Ziel ist es, ein lebendiges und aktuelles Informations- und Kommunikationsnetz zu schaffen, welches Jugendlichen Bildungs- und Ausbildungszugänge in „ihrer Sprache“ ermöglicht und sie Betriebe frühzeitig finden lässt. Und zugleich haben auch die Betriebe die Chance, frühzeitigen Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aufzunehmen. Kennenlernen, sich vorstellen und begleiten, das soll diese Plattform leisten.

Betreiber und Kooperationspartner von www.movezumberuf.de sind neben der Lawaetz-Stiftung die Ida Ehre Schule und die Grundschule Arniekielstraße.

Zur weiteren Entwicklung und Umsetzung sucht das Projekt Sponsoren und betriebliche Partner, denen je nach Unterstützung unterschiedliche Mitwirkungsmöglichkeiten geboten werden.

Kiek mol in bei www.movezumberuf.de! Lassen Sie sich inspirieren und machen Sie mit!

Ansprechpartnerin: Frauke Müller
Tel. 040/ 39 99 36 - 81, mueller@lawaetz.de





Workshop: Älter werden in Lohbrügge

- Aufenthalt und Mobilität im öffentlichen Raum

Im RISE-Projektgebiet Lohbrügge-Ost ist die Lawaetz-Stiftung Gebietsentwicklerin. Das Gebiet hat mit 22,5% einen überdurchschnittlich hohen Anteil über 65-Jähriger (zum Vergleich: Bergedorf 18,7 und Hamburg 18,9%). Im nördlichen Teil des Projektgebietes liegt der Anteil sogar über 30%.

Die Senioren wollen und sollen bis ins hohe Alter möglichst mobil bleiben, am gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilnehmen und selbstbestimmt leben.

So war das Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum eines der Ergebnisse des Zwischenworkshops zur Halbzeit der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost im August 2012. Auch im Stadtteilbeirat wird dieses Thema immer wieder diskutiert. Im August 2013 haben das Bezirksamt Bergedorf und das Stadtteilbüro Lohbrügge der Lawaetz-Stiftung dann zum Workshop eingeladen, um zum Thema Aufenthalt und Mobilität im öffentlichen Raum mit den Senior/innen des Stadtteils ins Gespräch zu kommen.

Über 100 Lohbrügger/innen waren der Einladung gefolgt.

Im Podium, moderiert von Dr. Ingrid Stöckl vom Bezirksamt Bergedorf, saßen Arne Dornquast, Bergedorfer Bezirksamtsleiter, Karin Rogalski-Beek, Vorsitzende des Bergedorfer Bezirksseniorenbeirats und Karin Loosen, Vorstandsmitglied im Bund deutscher Architekten und Architektinnen Hamburg.

Das Publikum wurde direkt gefragt, „wo der Schuh drückt“, z.B. ob es ausreichend Bänke gibt und man gut über die Straßen kommt. Es entspann sich eine lebendige Diskussion zwischen den Anwohner/innen und den Teilnehmern des Podiums. Aus den zahlreichen Wortbeiträgen entwickeln die Veranstalter nun verschiedene Vorhaben, um die Mobilität im Quartier bedarfsentsprechend zu optimieren.

Weitere Infos:

Stadtteilbüro der Lawaetz-Stiftung,
Tel. 040/ 20 90 77 82
Kirsten Sehgal, sehgal@lawaetz.de

Beliebte interkulturelle Veranstaltung in Lohbrügge-Ost:

Suppenfest in der Wohnsiedlung Billebogen

Im September 2013 feierte der Billebogen bereits zum vierten Mal ein Suppenfest. Die Veranstaltung ist Ergebnis eines vom Stadtteilbüro der Lawaetz-Stiftung gegründeten Beteiligungsgremiums, der AG Billebogen.

In der AG treffen sich seit Ende 2009 Anwohner und Einrichtungen der Wohnsiedlung, um sich besser zu vernetzen, den Zusammenhalt im Quartier zu stärken und die Projekte der Gebietsentwicklung, die konkret den Billebogen betreffen, zu begleiten. Hierbei handelt es sich um umfangreiche Wohnumfeldmaßnahmen sowie die Förderung von verschiedenen Einrichtungen, die Angebote für Familien, für Jugendliche im Übergang zum Beruf sowie für Senioren vorhalten.

Das diesjährige Suppenfest erfreute sich wieder großer Beliebtheit, rund 300 Besucher aus dem Quartier und dem Stadtteil ließen sich die 26 von Anwohnern und lokalen Einrichtungen selbst gekochten Suppen schmecken. Das Ziel, interkulturelle Begegnung zu schaffen, wurde erreicht, die Besucherschar war bunt gemischt, Lohbrügger aus aller Welt und aus allen Altersgruppen

genossen neben der Suppe einen fröhlichen Nachmittag mit Zauberer, Hüpfburg, Kinderflohmarkt sowie spontanen Bühnenauftritten der Jugendlichen. Besonderes Highlight war die Verleihung der goldenen, silbernen und bronzenen Suppenkelle, die wie jedes Jahr jeweils einmal durch eine mit Erwachsenen und eine mit Kindern besetzte Jury erfolgte.

In die Erwachsenenjury werden in jedem Jahr, neben dem Gewinner des Vorjahres und einem Anwohner, prominente Bergedorfer eingeladen, wie die Geschäftsstellenleitung von SAGA-GWG, der bürgernahe Polizeibeamte oder Köche von örtlichen Restaurants. 2010, 2012 und 2013 war auch der Bergedorfer Bezirksamtsleiter in der Jury vertreten.

Weitere Infos:

Stadtteilbüro der Lawaetz-Stiftung,
Tel. 040/ 20 90 77 82
Kirsten Sehgal, sehgal@lawaetz.de



IMPRESSUM

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Neumühlen 16–20, 22763 Hamburg

Telefon + 49 40/ 39 99 36- 0

Telefax + 49 40/ 39 99 36- 90

www.lawaetz.de

V.i.S.d.P.: Karin Schmalriede

